

Polizei beschlagnahmt Transparent mit kurdischen Emblemen

Im Anschluss an die 1. Mai-Kundgebung auf dem Römerberg beschlagnahmte die Polizei ein Transparent des Arbeitervereins der ehemaligen Adlerwerke LAGG e.V. mit der Aufschrift: „Wir danken den kurdischen Verteidigungskräften YPG/YPJ für die Befreiung der Jesid*innen vom IS“.

Als Begründung diente die Verwendung der Embleme dieser beiden nordsyrischen Organisationen, die einzig nach Lesart des türkischen Ministerpräsidenten Erdogan als Terrororganisationen einzustufen seien. YPG und YPJ sind die stärkste Kraft der Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF), in denen Kurden, Araber, Aramäer, Assyrer, Turkmenen, Armenier, Tschetschenen, Tscherkessen, Muslime, Christen und Êzîden Seite an Seite mit Unterstützung der Anti-IS-Koalition gegen die Terrororganisation IS kämpfen.

Der Verein LAGG empfindet diesen Kniefall der Bundesregierung vor Erdogan als unerträglich.

Kanzlerin Merkel selbst dankte den Rettern der Jesid*innen vor dem sicheren

Tod im Sindschar-Gebirge im August 2014 und lässt nun auf Drängen der Türkei die Embleme eben dieser Retter, der YPG und YPJ, in Deutschland auf eine Verbotliste setzen – die überdies auch juristisch äußerst fragwürdig ist. Die Argumentation der Bundesregierung ist hier nachzulesen: <http://bit.ly/2pgpCwl>

Der Verein LAGG unterstützt seit Längerem die Demokratische Föderation Nordsyrien/Rojava, weil dort ein im Nahen Osten einzigartiger Ansatz verfolgt wird, der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau und das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Völker und Religionen in den Mittelpunkt stellt.

Deshalb erfordert das Verhalten der Bundesregierung, die sich zum verlängerten Arm Erdogans macht, unseren Widerstand. Der Verein LAGG wird gegen die Beschlagnahme des Transparentes juristische Schritte einleiten.

Lothar Reininger, Vorsitzender LAGG e.V., Verein Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim

Demonstration: Bau des Autobahndreiecks Erlenbruch A 661/A 66 sofort stoppen!

180.000 Kfz/24h ohne Schutz für die Bevölkerung – Bau ohne Rechtsgrundlage!

Demoroute: Seckbacher Landstr. / Saalburgstr. / Bornheim Mitte (ca. 12:45) / Saalburgallee / Ratsweg / Riederbruch Baustelle AD Erlenbruch A66/A661 Erlenbruch / Schäfflestr. (Riederwald ca. 14:30)

Wir fordern

- die komplette Einhausung der Autobahnen A 66 und A 661 im Frankfurter Osten
- Keine Baumaßnahmen ohne neue Planfeststellungsbeschlüsse (PFB)!
- Kein Anschluss A 66 Tunnel Riederwald (8-spurig) an nur 4-spurige A 661! (Superstau auf allen Autobahnen und Stadtstraßen - nicht nur im Frankfurter Osten!)
- Realistische Verkehrsprognose mit Fern- und Schwerverkehr!
- Neue Planfeststellung für A 661 von Preun-

gesheim bis Hanauer Landstraße entsprechend PFB 1980

- 6-streifiger Ausbau A 661 nur mit vollständiger Einhausung!

Aktionsbündnis unmenschliche Autobahn
www.molochautobahn.de

Samstag, 6. Mai, 12 Uhr, Platz auf der Lärmschutzgalerie Seckbach/A661

Lieder des Widerstandes

Konzertabend im Rahmen von „50 Jahre Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945“. Die Bremer Band „Die Grenzgänger“ interpretiert Lieder des Widerstandes neu: ein frischer Sound, ein ungewohnter Zugang.

Donnerstag, 18. Mai, 20 Uhr,
Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

TERMINE

6. Mai Samstag

Bedingungsloses Grundeinkommen – ein Gewinn für Alle

mit Sebastian Alscher, Piratenpartei; Elfriede Harth, Initiativegruppe BGE; Hardy Krampertz, Attac; Ulrike Laux, IG-BAU; Dominike Pauli, die LINKE; Wolfgang Strengmann-Kuhn, Bündnis 90/Die Grünen 11 – 15 Uhr, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen (Aula), Offenbacher Landstraße 224

Demo: Bau des Autobahndreiecks Erlenbruch A 661/A 66 sofort stoppen!

12 Uhr, Platz auf der Lärmschutzgalerie Seckbach/A661

Soziale Gerechtigkeit für Alle. Hessischer Sozialgipfel

12 Uhr, Saalbau Bockenheim, Schwälmer Str. 28

100 Tage Trump - Wie geht es weiter mit der internationalen Handelspolitik?

13 Uhr, DGB-Haus, Willi-Richter-Saal

Global Marijuana March

Demonstration weltweit für die Legalisierung von Hanf als Rohstoff, Medizin und Genussmittel. Hanf-Initiative Frankfurt 14 Uhr, Opernplatz

Wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte

Friedhofsführung mit Dorothee Linne-mann, Stadthistorikerin, zu Frankfurter Frauen mit politischer Power, die im politischen Leben Frankfurts eine wichtige Rolle gespielt haben.

AK Kritische Geographie
16 - 18 Uhr, Hauptfriedhof, Eingang Altes Portal, Eckenheimer Landstraße

Antirassistischer und kritischer Stadtteilspaziergang im Bahnhofsviertel

Wir, als Menschen, die wir im Viertel wohnen und leben, beobachten und erfahren starke Veränderungen im Stadtteil zu denen wesentlich Verdrängungen, prekäre Verhältnisse und seit den letzten Monaten zunehmende Polizeikontrollen gehören. 17 Uhr, Kaisersack gegenüber des HBF

TERMINE

7. Mai Sonntag

Stolpersteine in Frankfurt - Rundgänge Rund um Alt-Heddernheim

12 Uhr, Treffpunkt: U-Bahnstation Heddernheim

Dornbusch: Auf den Spuren von Anne Frank

12 Uhr, Treffpunkt: Bildungsstätte Anne-Frank, Hansaallee 150
Anmeldung Tel. 069/553195

Dokumentarfilm: Ich. Du. Inklusion – Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft von Thomas Binn, D 2016

Im Sommer 2014 trat eine Gesetzesänderung in Kraft, dank derer Kinder mit Unterstützungsbedarf einen Rechtsanspruch auf Unterricht an den Regelschulen haben. Im Gespräch mit Eltern, Lehrern und Erziehern zeigt sich, dass auch 2 Jahre danach noch viele Probleme ungelöst sind. Thomas Binn begleitet fünf Grundschüler über einen Zeitraum von 2 1/2 Jahren.

14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

Ausstellungseröffnung mit Bunker- Raumklang-Konzert

Konzert zur Wiedereröffnung der Ausstellungen „Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel“, „Von Föhrenwald nach Frankfurt“ und „Jüdische Musikerinnen und Musiker in Frankfurt 1933-1945“. Initiative 9. November (Der Bunker ist nicht beheizt.)

16 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

8. Mai Montag

Tag der Befreiung vom Faschismus

Info-Stand der VVN-BdA.

16 Uhr, Römerberg

Baustelle Sozialer Wohnungsbau - Ausweg neue Gemeinnützigkeit?

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Bausteine einer Neuen Geldordnung

Prof. Helge Peukert, Universität Siegen, spricht über den Stand der finanzwissenschaftlichen Diskussion in der Volkswirtschaftslehre. Neue Geldordnung

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

9. Mai Dienstag

Finissage zur Ausstellung „Europäischer Widerstandskampf gegen den Nazismus“

mit Dr. Ulrich Schneider, Generalsekretär der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer – Bund der Antifaschisten. 18 Uhr, DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal
Ausstellung noch bis zum 12. Mai

Sichere Renten für Alle!

mit Dr. Achim Kessler, Sozialpolitischer Sprecher Die Linke. Hessen..

18 Uhr, Clubraum 1, Saalbau Titusforum, Nordwestzentrum, Walter-Möller-Platz 2

100 Tage Trump - Wie geht es weiter mit der internationalen Handelspolitik?

Konferenzprogramm

13:10-14:10

Protektionismus in den Zeiten von Trump: Wer oder was ist das Übel?

mit Jürgen Knirsch, Handelsexperte von Greenpeace Deutschland

Seit knapp drei Monaten ist die neue US-Administration im Amt. Noch ist unklar welche Handelspolitik die Regierung anstrebt, aber erste Brüche mit der bisherigen Agenda sind offensichtlich. Das Pazifikabkommen TPP wird es nicht geben. Und was bedeuten die Ankündigungen Importe steuerlich schlechter zu stellen? Welche Folgen hat dies für die Strategien der freihandelskritischen Bewegung?

14:10-14:45

Auferstanden von den Toten? Was passiert bei der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) im November 2017? mit: Fransisco Mari, Brot für die Welt

Bis zur Ministerkonferenz in Bali im Jahr 2013 waren die Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) – von einigen Kritikern auch als Rammbock der Globalisierung bezeichnet – blockiert. Seitdem werden peu à peu neue Liberalisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen durchgesetzt: Freie Fahrt für die transnationalen Konzerne. Seit dem Amtsantritt der neuen republikanischen Regierung in den USA sind nun zum ersten Mal kritische Töne aus Washington gegenüber der WTO zu hören. Was genau ist eigentlich die WTO, welche Konfliktkonstellationen gibt es dort zur Zeit und was ist von den laufenden Verhandlungen im Vorfeld der Ministerkonferenz Endes des Jahres in Argentinien zu erwarten?

15:00-16:30 Parallele Workshops:

A. Eine andere Handelspolitik ist möglich! Alternativen zum Freihandelsregime mit: Alexis J. Passadakis (Attac) und Fransisco Mari (Brot f. d. Welt)

Wie könnten die Konturen einer demokratischen, ökologischen und sozial gerechten Handelspolitik aussehen? Welche konkreten Forderungen werden diskutiert?

B. Vorbereitungen für den nächsten Finanzmarktkrash: TiSA und die Finanzmärkte mit: Hajo Köhn (Neue Geldordnung) und Hans Möller (Attac Frankfurt)

Wer wären die größten Profiteure der geplanten Freihandelsverträge Finanzbranche, vor allem die Grossbanken. Wir wollen nicht, dass die, die am meisten von Steuergeldern profitiert haben, auch noch gegen Steuergeld klagen können. Alle die für die geplanten Freihandelsverträge sind, sollten sich überlegen, ob sie ein Finanzkarussell

unterstützen, wo die wiederum abkassieren, die Hauptverantwortlich für Finanzkrisen sind. Alle die gegen die Freihandelsverträge sind, sollten stärker die Finanzbranche in den Blick nehmen, vor allem alle die politische und wirtschaftliche Verantwortung für Frankfurt tragen, sind gefordert.

Warum? Hier am Finanzplatz gibt es Anwaltskanzleien, die Werbung für Investorenschutzklagen machen. Auf diese Klagen kann man spekulieren. Banken bieten dazu Wertpapiere an. Wir wollen keine Geldanlagen, die auf solche Klagen spekulieren. Es gibt Banken, die solche Anlagen finanzieren. Wir wollen keine Banken, die Klagen durch Kredite finanzieren. Gerade nach dem Brexit entsteht eine neue Euphorie, eine neue Willkommenskultur für Kanzleien und Banker, die nach Frankfurt kommen sollen. Frankfurt soll die neue Europäische Drehscheibe für Schiedsgerichtswesen werden. Wir wollen nicht, dass Frankfurt zu einer Europäischen Drehscheibe dieses Finanzkarussells werden soll.

16:30-17:00 Abschluss:

Kurz vor der Bundestagswahl – wie geht es weiter mit der Bewegung gegen Freihandelsabkommen?

Was sind mögliche nächste Schritte für die Bewegung gegen CETA, TTIP, TiSA & Co. nach der Strategie-Konferenz in Kassel? Welche Ideen gibt es für einen dezentralen Aktionstag im September?

Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA.

Samstag, 6. Mai, 13 Uhr, DGB-Haus, Willi-Richter-Saal, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Soziale Gerechtigkeit für Alle. Hessischer Sozialgipfel

Wie kann soziale Sicherheit für Erwerbslose, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für Soloselbstständige, für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, für Rentnerinnen und Rentner konkret durchgesetzt werden? Wie kann erreicht werden, dass Banken, Konzerne, Millionäre und reiche Erben sich stärker an der Finanzierung des Gemeinwens beteiligen? DIE LINKE. Hessen will diese Fragen diskutieren und soziale Initiativen zu Wort kommen lassen.

Es wirken mit

Katja Kipping, MdB, Sozialpolitische Sprecherin DIE LINKE. im Bundestag; Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband; Hans-Jürgen Urban, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall

Samstag, 6. Mai, 12 Uhr, Saalbau Bockenheim, Schwälmer Str. 28

„Wir sind die halbe Stadt“ – Sozialwohnungen statt Luxusquartiere!

Die Mieten in Frankfurt und der Rhein-Main-Region sind für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen kaum mehr bezahlbar – und sie steigen immer weiter. Mietsteigerungen sind an der Tagesordnung, während die Anzahl der Menschen in prekären Lebenssituationen zunimmt; und vor allem schwindet die Zahl der Sozialwohnungen drastisch. Gab es in den 1990er Jahren alleine in Frankfurt noch 70.000 Sozialwohnungen, so sind es heute weniger als 27.000. Gebaut wurden 2015 im gesamten Land Hessen gerade mal 733 Sozialwohnungen – nicht annähernd so viele wie im gleichen Jahr aus der Preisbindung fielen. Das waren allein in Frankfurt über 1.200 Wohnungen. In der Folge wird die Warteliste für Sozialwohnungen beim Frankfurter Wohnungsamt länger und länger: Standen 2009 noch 5.500 Haushalte auf der Liste, sind es 2016 schon 9.700, die zum Teil schon seit Jahren vergeblich auf eine bezahlbare Wohnung warten.

Damit aber nicht genug: 49 % aller Frankfurter Mietwohnungs-Haushalte haben eigentlich Anspruch auf eine Sozialwohnung. Nahezu jeder zweite Haushalt ist vom Einkommen her berechtigt, eine öffentlich geförderte Wohnung zu einem Mietpreis von 5 bis 6,50 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter zu beziehen. Der eklatante Mangel an günstigem Wohnraum ist also in keiner Weise ein Problem sozialer „Randgruppen“. Hinzu kommen diejenigen, deren Einkommen knapp oberhalb der Einkommensgrenzen liegt und die ebenfalls einen Großteil ihres Lohnes für die Miete aufbringen müssen.

Während also die „halbe Stadt“ Anrecht auf eine Sozialwohnung hat, befinden sich aktuell nur etwa 8% aller Wohnungen in einer Preisbindung. An dieser Misere haben die Politik des Frankfurter Magistrats und die stadteneigene Wohnungsgesellschaft ABG Holding, die rund 20 % aller Mietwohnungen in Frankfurt besitzt, eine wesentliche Mitschuld. Statt Sozialwohnungen langfristig zu garantieren, laufen die Preisbindungen nach spätestens 20 Jahren aus. Anschließend erhöhen die Wohnungsgesellschaften die Mieten auf das Marktniveau – auch die öffentlichen wie ABG oder Nassauische Heimstätte. Sie verringern so den Bestand an bezahlbarem Wohnraum. Dazu passt, dass in Frankfurt wie im Umland hauptsächlich im oberen Preissegment gebaut und vor allem Eigentumswohnungen für die Gut-Betuchten errichtet werden. Auch hier sind die öffentlichen Wohnungsunternehmen vorne mit dabei, von den privaten Immobilieninvestoren ganz zu schweigen.

Mittlerweile beginnt aber der politische Druck der Betroffenen auf Politik und ABG hör- und sichtbar zu werden. Zwangsräu-

mungen werden oft nicht mehr sprachlos hingenommen. Mieter*innen im Gallus wehren sich gegen Luxussanierung durch die (private) Vonovia. In Ginnheim wie im Nordend protestieren Mieter*innen lautstark im Ortsbeirat gegen Ausbaupläne der Stadt auf ihrem Rücken.

Wir wollen eine Stadt für Alle ohne Ausgrenzung durch die Mietpreis- und Wohnungspolitik! Um die Verdrängung der Frankfurter*innen mit kleinen und mittleren Einkommen zu verhindern, ist es nötig, deutlich mehr Sozialwohnungen zu bauen und Bindungen langfristig zu sichern. Unerlässlich ist auch, den Bestand selbst vor weiteren Mietsteigerungen zu schützen. Das Ziel muss die Schaffung eines gemeinnützigen und nicht-gewinnorientierten Wohnungssektors sein, der allein den Mietsteigerungen Grenzen setzen kann. Nur so ist möglich, dass Wohnungen nicht länger Gegenstand von Spekulation und Profitinteresse sind. Die Mietpreise bei ABG und Nassauischer Heimstätte dürfen nicht vom Markt diktiert werden, sondern sollen sich an einer nachhaltigen und kostendeckenden Bewirtschaftung ausrichten. Schließlich muss das Instrument „demokratisch gewählte Beiräte von Mieterinnen und Mietern“ genutzt werden, um die Geschäftsführungen zu kontrollieren und den Mieter*innen die Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes zu ermöglichen.

Nicht zuletzt die erfolgreiche Kampagne für einen Mietstopp bei der ABG im Jahr 2016 hat gezeigt: Widerstand gegen Verdrängung lohnt sich und Protest für eine soziale Wohnungspolitik zahlt sich aus. ...

„Eine Stadt für Alle! - Wem gehört die ABG?“, PM 1. Mai 2017
www.stadt-fuer-alle.net

Baustelle Sozialer Wohnungsbau – Ausweg neue Gemeinnützigkeit?

Uunter welchen Bedingungen kann eine Offensive im Sozialen Wohnungsbau gelingen? Welche politischen Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um in der Wohnungswirtschaft eine Neue Gemeinwohlorientierung zu etablieren und welche aktuellen Beispiele für gemeinnützigen Wohnungsbau weisen schon heute in diese Richtung? mit Jürgen Ehlers (Architekt und aktiv in der Mieterinitiative NBO), Reinhard Thies (Geschäftsführer der Wohnbau Gießen GmbH), Annette Wippermann (Referentin für Grundsatzfragen und Arbeitsmarktpolitik bei Der PARITÄTISCHE Hessen) und Dr. Andrej Holm (Stadt- und Regionalsoziologe, HU Berlin).

Montag, 8. Mai, 19 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

9. Mai Dienstag

Walter-Dirks-Tag 2017: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? – Ein Blick zurück in die Zukunft!

Der Frankfurter Publizist Walter Dirks (1901-1991) war ein Jahrhundertmann; er hat das 20. Jahrhundert kommentiert. Als katholischer Antifaschist und Pazifist hat er gegen das nationalsozialistische Regime agiert und wurde mundtot gestellt. Nach 1945 hat er sich für eine zweite demokratische Republik engagiert und hat wertorientierte, linke Politik aus dem Glauben entfaltet. Er hat seine Ideen eines neuen, sozialistischen Deutschlands in die gesellschaftliche Debatte, insbesondere in seine Partei, die CDU eingebracht. 18.30 Uhr, Haus der Volksarbeit, Eschenheimer Anlage 21

Ein Leben für die Freiheit – Leonard Peltier und der indianische Widerstand

Ausgehend von dem Schicksal des indianischen politischen Gefangenen, Leonard Peltier, lädt Michael Koch zu einer Reise durch den amerikanischen Albtraum von Völkermord, Unterdrückung und Kriminalisierung indigenen Widerstands. 19 Uhr, Internationales Zentrum, Koblenzerstraße 17

Dokumentarfilm: Vom Töten leben

von Wolfgang Landgraeber, D 2016
Wolfgang Landgraeber besucht die schwäbische Kleinstadt Oberndorf. Dort hat er 1986, auf dem Höhepunkt der Friedensbewegung, den Film »Fern vom Krieg« gedreht. Er spricht mit damaligen Friedensgruppen und Gewerkschaftern und befragt Mitarbeiter von Heckler & Koch. 19.30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

Diener des Rechts und der Vernichtung

Strafverfolgung ist im Bereich der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen ein bitteres Kapitel, im Feld der Morde an Kranken und Behinderten ein bittereres noch. Der Versuch ist fehlgeschlagen, zu dem wäre es fast gelungen, ihn vergessen zu machen.

Christoph Schneider: Diener des Rechts und der Vernichtung. Das Verfahren gegen die Teilnehmer der Konferenz von 1941 oder: Die Justiz gegen Fritz Bauer Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, 2017
20 Uhr, Karl Marx Buchhandlung, Jordanstr. 11

10. Mai Mittwoch

Jahrestag der nazistischen Bücherverbrennung

VVN-BdA liest aus verfolgten Texten
16 Uhr, Römerberg an der Gedenkplatte an die Bücherverbrennung

Frankfurter Info 9 / 2017, 6. Mai 2017

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2017

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

11. bis 17. Mai

Film: Berlin Rebel High School

von Alexander Kleider, D 2016

Die Schule für Erwachsenenbildung (SFE)

ist eine Schule ohne Rektor und Noten.

Stattdessen verwalten die Schüler ihre

Ausbildung selbst, bezahlen ihre Lehrer

aus eigener Tasche und stimmen über alle

organisatorischen Fragen ab. ...

18 Uhr, Mal Seh'n Kino (17.5. 17.30 Uhr)

11. bis 20. Mai

Cuba im Film

www.cubafilm.de

11. Mai Donnerstag

Familiengeschichten – 1 Buch + 1 Ausstellung

Lehrerfortbildung. Der Historiker Wolf-

gang Hafer schildert anhand der Wiener

Unternehmerfamilie Mautner deren Auf-

stieg im 19. Jahrhundert, aber auch deren

Abstieg und tragisches Ende in der NS-

Zeit. Leitung und Anmeldung: Dr. Martin

Liepach martin.liepach@stadt-frankfurt.de

14.30 Uhr, Museum Judengasse

Die FRANKFURTER RUNDSCHAU:

Teil 1: Die ersten 25 Jahre. Wolf Gunter

Brüggemann, ehem. politischer Redakteur

und Autor der FR. (Teil 2 am 22. Juni)

20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

12. Mai Freitag

Ich Glaube An Einen Einzigem Gott. Hass

Theaterstück des preisgekrönten italieni-

sehen Autors Stefano Massini. Ein Stück,

das – am Beispiel dreier Frauen – sehr

genau und emotional nachvollziehbar die

dramatische, scheinbar unaufhaltsame

Zuspitzung des Konflikts zwischen Israel

und Palästina beschreibt.

auch 19. / 20. Mai und 02. / 14. / 16. Juni

20 Uhr, TITANIA, Basaltstr. 23

13. Mai Samstag

Stadtwandeln in Bornheim – „Tauschen, teilen, Tomaten“

Erfahre auf unserem Rundgang durch das

Nordend und Bornheim was sich hinter der

Transition-Town-Bewegung verbirgt und

lerne interessante Menschen und Initiati-

ven kennen! www.stadtwandeln.de

11 13.30 Uhr, Wartburggemeinde, Hart-

mann-Ibach-Str. 110

14. Mai Sonntag

Stolpersteine in Frankfurt - Rundgänge Ostend: Vom Hochbunker zur Erinnerungsstätte der Großmarkthalle

12 Uhr, Hochbunker Friedberger Anlage

Film: Ich. Du. Inklusion - Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft

14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Bockenheim vor 100 Jahren

Stadtrundgang mit historischen Fotos. Wie

lebten, arbeiteten und feierten die Leute

vor 100 Jahren, als eine eigene Wohnung,

fließend Wasser und Strom noch uner-

schwinglicher Luxus waren?

Verein Geschichte der Arbeiterbewegung

15 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bo-

ckenheim, Mertonstraße 26

15. Mai Montag

Präsidenschaftswahlen: Wohin geht Frankreich?

Was bedeutet der Wahlausgang für die so-

zialen Kämpfe in Frankreich und Europa?

Linkes Forum Frankfurt, Internationale

Sozialistische Organisation (ISO)

19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

16. Mai Dienstag

Magritte, wie Tag und Nacht

Filmgespräch der KunstGesellschaft

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

DIE LINKE. im Römer

19 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Film: Jakarta Disorder

von Ascan Breuer (A 2013). In den

Slums von Jakarta herrschen Armut und

Ungewissheit. Kinder ziehen durch den

Fischmarkt und versuchen, auf dem

Boden liegende Fische zu ergattern. Die

Armen versuchen vergebens, bei der

Präsidenschaftswahl ihre Stimmen in

die Waagschale zu werfen. Doch auf den

Grundstücken ihrer Slums sollen Luxus-

appartements errichtet werden. Menschen

mit Existenzängsten, aber auch ihrer

Solidarität untereinander versuchen, sich

legal zu wehren.

19.30 Uhr, Naxos-Halle, Waldschmidtstr. 19

17. Mai Mittwoch

Was ist Populismus?

Jürgen Kaube, Feuilletons der FAZ, im

Gespräch mit Prof. Dr. Jan-Werner Müller,

Princeton/Wien. Wer wird heute nicht alles

als Populist bezeichnet. ... Vielleicht ist ein

Populist aber auch einfach nur ein popu-

lärer Konkurrent, dessen Programm man

nicht mag, wie Ralf Dahrendorf einmal an-

merkte? Lässt sich das Phänomen schärfer

umreißen, und was sind seine Ursachen?

Worin besteht der Unterschied zwischen

Rechts- und Linkspopulismus? Jan-Werner

Müller nimmt aktuelle Entwicklungen

zum Ausgangspunkt, um eine Theorie des

Populismus zu skizzieren und ihn letztlich

klar von der Demokratie abzugrenzen.

Förderverein Fritz Bauer Institut + Ge-

sellschaft der Freunde und Förderer des

Jüdischen Museums

18.15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-

Haus, Raum 411

100 Jahre Frankfurter Kanusport

mit Dieter Wesp, Vorsitzender des Vereins

für Frankfurter Arbeitergeschichte.

Sportkreis Frankfurt am Main e.V.

18.30 Uhr, Bootshaus des Kanu-Vereins,

Schaumainkai 90

Film: Hungerjahre

Regie: Jutta Brückner, BRD 1980

Ursula Scheuner wächst in den fünfziger

Jahren mitten im Wirtschaftswunder auf.

Eigenheim und Einbauschrank lassen

die jüngste Vergangenheit vergessen und

entschädigen für die freudlose Enge der

Kleinfamilie. In der Schule wird nicht

zu viel gefragt und draußen wird wieder

aufgerüstet. ...

19.30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

18. bis 24. Mai

Film: BEUYS

Andres Veiel, D 2016

Kunst diente dem Aktionskünstler,

Bildhauer und Zeichner Joseph Beuys

vor allem dazu, durch die Provokation ins

Gespräch mit anderen zu kommen. ...

17.45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

18. Mai Donnerstag

„I, Daniel Blake“ von Ken Loach

Filmvorführung und Podiumsdiskussion

mit: Peter Feldmann, OB der Stadt Frank-

furt; Philipp Jacks, DGB; Dr. Brigitte

Bertelmann, Zentrum Gesellschaftliche

Verantwortung der Ev. Kirche; Claudia

Czernohorsky-Grüneberg, Jobcenter

Frankfurt

DGB Stadtverband Frankfurt am Main

17 Uhr, Orfeos Erben, Hamburger Allee 45